

Wo das Leben pulsiert

22 etwas andere Fragen an Albert de Cillia,
Geschäftsführer von GE Fleet Services



? **Was war Ihr erstes Auto?**
Ein VW Käfer, 34 PS, ursprünglich orange, später mehrfarbig, da schwarze Streifen meine diversen Rostschutzmittel-Sprühereien kubistisch umrandeten.

? **Welches Auto fahren Sie derzeit dienstlich und welches privat?**
Ein und dasselbe, da ich meinen Dienstwagen auch privat nutze. Notgedrungen. Unser Privatauto hat nämlich meine Familie beschlagnahmt.

? **Für welches Auto würden Sie wahn-sinnig viel Geld ausgeben?**
Für ein Amphibienfahrzeug – damit komme ich überallhin.

? **Welches automobile Erlebnis hat Sie am meisten beeindruckt?**
New York. Rushhour. Ich fuhr. Ich hatte 14 Minuten, um von der 23. Straße zur 98. zu gelangen. Ich schaffte es – und hatte noch genügend Zeit für einen Kaffee!

? **Sind Sie ein guter Beifahrer?**
Ich glaube schon. Außer während der Rushhour in New York.

? **Welche Features im Auto schätzen Sie, welche halten Sie für überflüssig?**
Die starken Bremsen schätze ich, weil man dadurch schneller fahren kann. Überflüssig finde ich Zigarettenanzünder – wer raucht noch während der Fahrt?

? **Wie nutzen Sie die Zeit in Staus?**
Ich schlafe. Die Strecke Düsseldorf-Frankfurt dauerte eines Winters einmal 13 Stunden. Es war Nacht, Vollsperrung, das Navi sagte 50 Kilometer Stau an. Glücklicherweise war das Auto vollgetankt – sodass ich im Stau gut gewärmt

mit einer Decke aus dem Kofferraum die Nacht durchschlafen konnte.

? **Was regt Sie beim Autofahren am meisten auf?**
Fahrer, die in einer 50er-Zone mit 38 km/h dahinschleichen. Die kommen durch, während man selbst an der roten Ampel hängen bleibt.

? **Welcher Innovation im Automobilbau messen Sie die größte Bedeutung bei?**
Historisch betrachtet: der Erfindung des Rads. In der jüngeren Zeit akustischen und optischen Einparkhilfen.

? **Was bedeutet für Sie Fahrspaß?**
Um fünf Uhr morgens im Sommer in einem Sportwagen auf einer kurvenreichen Alpenstraße zu fahren: Etwas Besseres gibt es für mich nicht!

? **Welche Art von Musik hören Sie während der Autofahrt?**
Ab und zu singe ich laut zu Nirvana – zugegeben bei geschlossenen Fenstern.

? **Was trinken oder was essen Sie während der Fahrt am liebsten?**
Ich trinke ausschließlich stilles Wasser: ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion.

? **Welche prominente Stimme würden Sie sich für die Routenführung Ihres Navigationssystems wünschen?**
Am liebsten wäre mir die Stimme meiner zweieinhalbjährigen Tochter. Allerdings käme ich dann nicht immer ans Ziel.

? **Bei welchen Programminhalten im Radio schalten Sie sofort weg?**
Bei Volksmusik ist meine Schmerzgrenze rasch erreicht.

? **Was war bislang die weiteste Autofahrt Ihres Lebens und wohin ging diese?**
Während meines Studiums fuhr ich mit einem Betonmischer mehrmals durch Österreich. Allerdings nicht am Stück. Es kamen aber mächtig viele Kilometer zusammen.

? **Ist Autofahren für Sie Entspannung?**
Ja, wenn ich selbst fahre.

? **Mit wem würden Sie gerne einen Monat lang Ihre Identität tauschen?**
Pamela Anderson, damit ich endlich mal uns Männer verstehe.

? **Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**
Den Nürburgring, einen Porsche 911 und einige Liter Benzin.

? **Welches ist Ihr liebstes Urlaubsziel?**
Immer noch New York. Im urbanen Dschungel pulsiert das Leben.

? **Wie schalten Sie vom Arbeitsalltag ab?**
Indem ich mit meiner Tochter spiele. Die klare Ansage von ihr lautet, wenn ich nach Hause komme: „Papa – Tanzen – Laut.“ Das ist dann mein Stichwort. Ich nehme sie auf den Arm und wir tanzen Walzer durch die Wohnung.

? **Ihr Traumjob als Kind war?**
Alle wollten Lokomotivführer werden. Nur ich wollte Ober-Lokomotivführer werden.

? **Beschreiben Sie GE mit drei Worten!**
Kundenorientiert, innovativ, leistungsbezogen.

Zur Person

Albert de Cillia (43) ist seit Februar 2004 General Manager von GE Commercial Finance, Fleet Services. Der Österreicher bekleidete seit Januar 1997 verschiedene Positionen innerhalb des GE-Konzerns. Er war unter anderem Geschäftsführer bei GE Commercial Finance Limited in Großbritannien und bei GE Capital Finance GmbH in Düsseldorf. Nach seinem Studium der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität in Wien und New York begann er seine berufliche Laufbahn bei GiroCredit Wien (später Erste Bank). Dort hatte er bis 1997 verschiedene Positionen in Wien und New York inne.

